

Landratsamt Bad Kissingen  
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung  
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen  
Tel.: 0971 / 801-5180  
[frank.bernhard@kg.de](mailto:frank.bernhard@kg.de)  
[www.landkreis-badkissingen.de](http://www.landkreis-badkissingen.de)  
[www.facebook.com/LandkreisBadKissingen](https://www.facebook.com/LandkreisBadKissingen)



## 2. Jobmesse der Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen - Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren



v.l.n.r.: Frank Bernhard (Wirtschaftsförderer Landkreis Bad Kissingen), Julia Meder (Vorstandsmitglied Wirtschaftsjunioren), Philip Mühle (Vorstandsmitglied Wirtschaftsjunioren), Sebastian M. Bünner (Kreissprecher Wirtschaftsjunioren und Wirtschaftsförderer Stadt Bad Kissingen); alle abgebildeten Personen erfüllten die 3 Gs bei der Bildaufnahme; Bild: Foto Fay

**D**as sind doch mal gute Nachrichten: Ab 01.08. sind Messerveranstaltungen in Bayern unter Auflagen wieder möglich - und somit auch die Jobmesse der Wirtschaftsunioren Bad Kissingen am 25.09.2021. Bereits seit mehr als sechs Monaten laufen nun schon die Vorbereitungen bei den Wirtschaftsunioren Bad Kissingen für die zweite Ausgabe der Jobmesse. Auch dieses Mal wieder in enger Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen der Stadt Bad Kissingen und des Landkreises Bad Kissingen sowie der Staatsbad GmbH.

### Neuerungen

Für die diesjährige Jobmesse gibt es eine Vielzahl von Neuerungen wie z. B. ein eigenes Ausstellerportal, eine Messebroschüre in digitaler und gedruckter Form sowie das Videoformat „Alex fragt nach“. Alex Hahn, Mitglied bei den Wirtschaftsunioren Bad Kissingen und hauptberuflich Vertriebsmitarbeiter bei Höchmer Bürokonzepte in Bad Bocklet, besuchte hierfür mehr als 20 Aussteller im Landkreis und führte mit ihnen via Handykamera ein kurzes Vorstellungsgespräch. Hier werden die Rollen also getauscht, denn die Arbeitgeber stellen sich bei den Fach- und Führungskräften vor und beantworten u. a. die Frage, warum man gerade zu deren Unternehmen kommen sollte. Unter dem Hashtag #alexfragtnach sind die mehrminütigen Videos auf sämtlichen Social-Media-Kanälen der Jobmesse Bad Kissingen (Facebook, Instagram, YouTube) abrufbar.

Bei der Planung und Organisation der zweiten Jobmesse wurde selbstverständlich auch das Feedback der Besucher und Aussteller der Jobmesse 2019 berücksichtigt. Zudem werden aktuell von den drei Hygienebeauftragten ein detailliertes Hygienekonzept sowie allgemeine Sicherheitsvorschriften ausgearbeitet, damit Besucher, Aussteller und die Helfer vor Ort bestmöglich geschützt sind.

„Wir freuen uns sehr darauf, die Jobmesse – zumindest laut aktuellen Bestimmungen – in der Wandelhalle abhalten zu dürfen“ sagt Julia Meder, Geschäftsführerin bei Bestattungen Meder und Vorstandsmitglied der Wirtschaftsunioren Bad Kissingen. „45 Aussteller nehmen teil, 25 davon waren schon 2019 dabei“ so Meder weiter. „Unsere Aussteller werden bis zur Jobmesse am 25.09. auf unseren Social-Media-Kanälen vorgestellt, damit alle Interessierten sich bereits vorab ein erstes Bild machen können, welche

Unternehmen und welche Branchen auf der Jobmesse vertreten sind“.

Philip Mühle, Werbetechnik-Meister bei Werbetechnik Mühle und ebenfalls Vorstandsmitglied, freut sich, dass die diesjährige Jobmesse eine hybride Messe sein wird: „Die Vorträge werden live gestreamt. Auch können Besucher das Messegeschehen ganztägig live verfolgen und sich so einen guten Überblick über das Messeangebot verschaffen, ohne selbst vor Ort sein zu müssen.“ Ergänzend fügt Mühle hinzu: „Eine reine Online-Messe wird es allerdings nicht geben. Sollte die Jobmesse am 25.09. nicht stattfinden dürfen, wird es voraussichtlich einen Ersatztermin für das Jahr 2022 geben.“

Sebastian M. Bünner, Kreissprecher der Wirtschaftsunioren, ist bereits wie schon 2019 Messeleitung der Jobmesse Bad Kissingen. Hauptberuflich ist er seit Dezember 2020 in der Wirtschaftsförderung der Stadt Bad Kissingen tätig. „Das überwältigende positive Feedback zu unserer letzten Jobmesse und die Erfolgsgeschichten, die uns von vielen Ausstellern berichtet wurden – denn einige Firmen konnten bis zu fünf neue Mitarbeiter auf der Jobmesse 2019 gewinnen – hat uns als Team zusätzlich motiviert, die zweite Jobmesse noch größer und professioneller zu gestalten - auch wenn die aktuellen Gegebenheiten alles andere als einfach für unsere Planungen sind. Unser stetiger Antrieb war und ist dem omnipräsenten Fachkräftemangel, von der auch unsere Region betroffen ist, nachhaltig entgegenzuwirken. Wir als ehrenamtlich tätiger Verband investieren dafür gerne über mehrere Monate hinweg viele Arbeitsstunden“ so Bünner weiter.

### Identifikation mit dem Landkreis

Jobmesse, besser.



Frank Bernhard, der Wirtschaftsförderer des Landkreises Bad Kissingen ist auch wieder mit Begeisterung dabei: „Die erste Jobmesse 2019 war bereits ein Riesenerfolg. Dies hat sich

immer wieder beim Feedback aus der Unternehmerschaft widergespiegelt. Umso wichtiger ist in Zeiten des Fachkräftebedarfs die gemeinsame Fortsetzung mit dem motivierten Team der Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen. Gerade unter Corona-Gesichtspunkten möchte ich das überdurchschnittliche Engagement der Wirtschaftsjunioren und die absolut professionelle Organisation erwähnen. Die Identifikation des Teams mit dem Landkreis Bad Kissingen als Lebens- und Arbeitsraum ist spürbar. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, die Region weiter zu entwickeln.“ Bernhard freut sich insbesondere über die neue Videoreihe „Alex fragt nach“, denn „diese trägt dazu bei, unsere Unternehmen noch sichtbarer zu machen. Ich bin davon überzeugt, dass die Messe 2021 ein voller Erfolg wird und alle einen Benefit haben.“

Das Orga-Team der Jobmesse, zu dem wie bereits 2019 auch Eva Kirchner, Bernadette

Köth und Lydia Molea gehörten, sowie das eigens geschaffene Hygiene-Team arbeiten aktuell auf Hochtouren. Das Bad Kissingen Jobmesseformat wurde im Februar 2021 sogar vom Dachverband der Wirtschaftsjunioren Deutschland bundesweit mit dem 1. Platz in der Kategorie Unternehmertum ausgezeichnet und prämiert.

Die zweite Jobmesse der Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen findet am **Samstag, den 25. September 2021 von 10 bis 18 Uhr** in der Wandelhalle und per Livestream statt. Der Eintritt ist kostenfrei. Sowohl den Hygiene- und Sicherheitsvorschriften als auch den Anweisungen der Hygienebeauftragten und dem Jobmesse-Team vor Ort sind Folge zu leisten. Mehr Informationen unter [www.jobmesse-kg.de](http://www.jobmesse-kg.de) oder unter „Jobmesse Bad Kissingen“ auf [Facebook](#), [Instagram](#) und [YouTube](#).

### Feierstimmung in Oerlenbach - Richtfest für „Technolab“ der Firma Helfrich



Sie haben gut lachen: Investor Carsten R. Kulbe und Firmenchef Wilfried Helfrich (von links) beim Richtfest des futuristischen Neubaus der Projektierungsgesellschaft Helfrich Ingenieure. Foto: Ulrich Schwind



Oerlenbach Feierstimmung in Oerlenbach: Nach nur wenigen Monaten Bauzeit ist für den neuen Gebäudekomplex „Technolab“ im Gewerbepark an der A 71 Richtfest gefeiert worden. Unter den über 100 Gästen waren nicht nur viele Handwerker, die an dem Projekt erfolgreich gewirkt haben, sondern auch einige namhafte Politiker der Region.

„Ganz fantastisch“, lobte Thomas Bold (CSU), Landrat des Landkreises Bad Kissingen, das beeindruckende Bauwerk an einem besonderen Ort. Der interkommunale „Gewerbepark A71 Oerlenbach / Poppenhausen“ ist gemeinde- und landkreisübergreifend konzipiert, da Oerlenbach zum Landkreis Bad Kissingen und Poppenhausen zum Landkreis Schweinfurt gehören. Es sei außergewöhnlich, wenn eine Firma wie Helfrich Ingenieure in ein selbst geplantes Gebäude einziehe.

Wegen des interkommunalen Gewerbegebietes gehörte auch Bettina Bärmann (Freie Wähler), stellvertretende Schweinfurter Landrätin, zu den Festrednern. Sie sprach von einem großartigen Etappenziel, das der Gewerbepark mit dem „Technolab“ erreiche. Sie sei dankbar, dass sich hier „starke Firmen“ ansiedelten. Eine solche Entwicklung benötige der ländliche Raum.

Fröhliche Minen natürlich auch bei den beiden beteiligten Bürgermeistern Nico Rogge (Oerlenbach) und Ludwig Bernhard Nätscher (Poppenhausen, beide CSU). Der Gewerbepark wachse kontinuierlich. Nahezu alle Flächen seien verkauft. Es werde über eine Ausweitung nachgedacht, betonte Rogge für beide Gemeinde-Chefs.

Standort, besser.



LANDKREIS  
BAD KISSINGEN  
1990 (LUTHER)

Künftiger Hausherr ist Wilfried Helfrich, Chef der fränkischen Projektierungsgesellschaft [Helfrich Ingenieure](#) mit rund 100 Mitarbeitern. Er sprach von einem Traum, der für ihn mit der Zusammenlegung der Bürostandorte Bad

Kissingen und Schweinfurt in Oerlenbach in Erfüllung gehe. Weitere Standorte sind in Nürnberg und Bamberg. Für ihn sei die Feier des Richtfestes ein „ganz, ganz großer Tag“ in seinem Leben. Er sprach von einer „regionalen Meisterleistung“, da die Arbeiten an dem Gebäude fast ausschließlich von Firmen aus der Region ausgeführt wurden. Der Bau werde Ressourcen schonend mit modernster Technik ausgestattet. Die Bezeichnung „Technolab“ verbinde die Begriffe „Technik“ und „laborare“ (lateinisch für arbeiten) und beschreibt damit das, was der Neubau schon bald sein werde: eine Arbeitsstätte für die Planung von Gebäudetechnik.

Die Richtfest-Gäste begrüßt hatte Carsten R. Kulbe, Architekt aus dem hessischen Schlüchtern und Investor diverser Großprojekte in Hessen und Bayern. Er ist auch Bauherr des imposanten Gebäudes in Oerlenbach. Seine Gedanken zu dem Gebäude: „Dieses so ganz andere Ambiente, diese Mischung aus Hightech und Natur ist als Symbiose für die Kreativität derer gedacht, die den vielfältigen Anforderungen unserer nicht einfachen Zeit gerecht werden müssen.“

Kein Richtfest ohne traditionellen Spruch. Diese Aufgabe übernahm Zimmermann Martin Schubert, der mit Scherben Glück für das Gebäude und seine Nutzer wünschte.



In Form eines „H“ entstehen mit einem Kostenvolumen von rund fünf Millionen Euro vier Flachdachkörper für Büronutzung. Ein Längsriegel in der Mitte verbindet diese und beherbergt alle wichtigen Einrichtungen für die allgemeine Nutzung. Bis auf einzelne notwendige tragende Betonwände wurden die Bauelemente aus unbehandelter Südtiroler Massivholz-Fichte natur hergestellt.

Die gesamte Technik wird sichtbar verlegt. Das passt zu dem Ingenieurbüro, das Spezialist für technische Gebäudeausrüstung aus. Es bietet bundesweit individuelle und qualitativ

hochwertige Projektierungen in allen Bereichen der Versorgungstechnik wie Heizung, Lüftung, Sanitär, Beleuchtung oder Brandschutz und

Elektrotechnik. Für Dezember dieses Jahres ist der Umzug in den Neubau geplant.

## IHK-Standortreport 2021 - Wirtschaftsstandort Mainfranken und der Landkreis Bad Kissingen bekommen gute Noten



IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara (Mitte) hat den neu aufgelegten Standortreport Mainfranken vorgestellt. Mit dabei waren der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders (links) und IHK-Referentin Elena Fürst (rechts). Foto: Marcel Gränz/IHK

**W**ürzburg/Mainfranken – Die regionalen Unternehmen sind mit dem Wirtschaftsstandort insgesamt zufrieden – sie geben die Durchschnittsnote 2,4. Ein Großteil würde sich wieder für Mainfranken als Unternehmensstandort entscheiden. Zu diesen Ergebnissen kommt der aktuelle Standortreport der IHK Würzburg-Schweinfurt. Die IHK hat 3.500 mainfränkische Unternehmen um ihre Einschätzung zu verschiedenen Standortfaktoren gebeten. Der Wirtschaftsstandort Mainfranken erhielt dabei insgesamt gute Noten: Die teilnehmenden Unternehmen bewerten den Standort

Mainfranken mit der Note 2,4. Knapp zwei Drittel vergaben mindestens die Note „gut“. Jedes dritte Unternehmen findet, dass sich die Qualität des Standorts Mainfranken in den vergangenen fünf Jahren verbessert hat, nur ein Sechstel beklagt eine Verschlechterung.

„Es ist besonders erfreulich, dass sich mit 79 Prozent ein Großteil der Unternehmen wieder für den Unternehmensstandort in Mainfranken entscheiden würde“, erklärt IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara. „Der IHK-Standortreport zeigt, dass Mainfranken eine attraktive Wirtschaftsregion ist, die mit vielen Stärken punkten kann. Er zeigt uns aber auch, wo

dringender Handlungsbedarf besteht: Bei der Digitalisierung, beim Verständnis der Politik für betriebliche Belange sowie beim Verwaltungshandeln.“

### **Lebensqualität top – Digitalisierung ausbaufähig**

Die in Mainfranken ansässigen Unternehmen sind besonders mit den Standortfaktoren Lebensqualität, Umwelt und Natur, Anbindung an das Fernstraßennetz, Energieversorgung und Energieversorgungssicherheit sowie mit dem Angebot an Schulen zufrieden. Dahingegen zeigen sie sich unzufrieden mit der digitalen Infrastruktur, der Verfügbarkeit von 5G-Netzen, der Breitbandinfrastruktur, der Dauer von Genehmigungsverfahren sowie dem Verständnis der Politik für betriebliche Angelegenheiten.

Die IHK-Standortanalyse wertet die Rückmeldungen von 776 Unternehmen aus, die einen repräsentativen Querschnitt der mainfränkischen Unternehmerschaft abbilden: Vom Existenzgründer bis hin zum Traditionsunternehmen, vom Kleinstunternehmer bis hin zum international tätigen Konzern. „Im Gegensatz zu anderen Standortanalysen, die hauptsächlich allgemein verfügbare Statistiken auswerten, sind unsere Ergebnisse ein echtes Stimmungsbild der mainfränkischen Wirtschaft. Wir haben Betriebe aus allen Branchen und allen neun mainfränkischen Gebietskörperschaften um ihre Einschätzung zu 71 Standortfaktoren aus sechs Themenfeldern gebeten: Von A wie Attraktivität der Innenstädte bis Z wie Zukunftsfähigkeit der Region“, erklärt Dr. Sascha Genders, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer. „Die Unternehmen haben dabei sowohl Mainfranken als Ganzes, als auch ihre jeweilige Gebietskörperschaft im Einzelnen bewertet.“

Zu jedem einzelnen der 71 Standortfaktoren gaben die Teilnehmer mit Schulnoten an, wie wichtig sie ihn aus Unternehmenssicht finden und wie zufrieden sie mit dem jeweiligen Faktor an ihrem Unternehmensstandort in Mainfranken sind. Daraus leiten sich die Standortstärken, -schwächen, -chancen und -risiken ab. Die abgefragten Standortfaktoren lassen sich folgenden sechs Themenbereichen zuordnen: Standortkosten und Finanzierung, Infrastruktur, Rahmenbedingungen für Unternehmen, Bildung und Arbeitsmarkt, Innovationspotenzial und Wissenschaft sowie allgemeine Rahmenbedingungen.

Aus Sicht der in Mainfranken ansässigen Unternehmen gelten gut ein Drittel der abgefragten Standortfaktoren als Stärken. Diese reichen von der Anbindung an das Fernstraßennetz sowie dem Straßenverkehrsnetz insgesamt über weiche Standortfaktoren wie Lebensqualität oder Umwelt und Natur bis hin zu Nachhaltigkeits- und Bildungsaspekten sowie der Zukunftsfähigkeit der Region.

Die mainfränkischen Unternehmen sehen aber auch Verbesserungspotenzial: Etwa bei der digitalen Infrastruktur, der Verfügbarkeit von Auszubildenden sowie von Arbeits- und Fachkräften sowie bei Faktoren im Bereich Politik und Verwaltung – angefangen vom Engagement der Politik zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts über das Verständnis der Politik für betriebliche Angelegenheiten bis hin zur Dauer von Genehmigungsverfahren.

Die Ergebnisse der Standortbefragung zeigen durch Vergleichbarkeit mit der Vorgängeranalyse aus dem Jahr 2016 zudem die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Mainfranken in den vergangenen fünf Jahren. So hatte der Standort Mainfranken 2016 noch die Durchschnittsnote 2,45 erhalten und knapp 60 Prozent der Unternehmen hatten ein „sehr gut“ oder „gut“ vergeben. Die ausführlichen Ergebnisse sowie die Studie aus dem Jahr 2016 finden Interessierte unter: [www.wuerzburg.ihk.de/standortreport2021](http://www.wuerzburg.ihk.de/standortreport2021)

### **81 % würden sich wieder für den Landkreis Bad Kissingen entscheiden**

Standort, besser.



LANDKREIS  
BAD KISSINGEN

Der Wirtschaftsstandort erhält insgesamt die Note 2,6. Über die Hälfte der ortsansässigen Unternehmen bewertet ihren Standort im Landkreis Bad Kissingen mindestens mit der Note „gut“. Mehr als jedes dritte ortsansässige Unternehmen findet, dass sich die Standortqualität im Landkreis Bad Kissingen in den vergangenen fünf Jahren verbessert hat. Mit 81 Prozent würde sich der Großteil der



ortsansässigen Unternehmen wieder für den Landkreis Bad Kissingen als Unternehmensstandort entscheiden.

Zu den Stärken des Landkreises gehören die Anbindung an das Fernstraßennetz, Umwelt und Natur, die Lohn- und Arbeitskosten, die Lebensqualität sowie das ehrenamtliche

Engagement der Betriebe in der Region. Bei den Schwächen nennen die Unternehmen vor allem die Breitbandinfrastruktur, die Verfügbarkeit von digitaler Infrastruktur, das Verständnis der Politik für betriebliche Angelegenheiten, die mangelnde Mobilfunkanbindung sowie die Dauer von Genehmigungsverfahren.

## Neue IHK-Analyse zur Demographie - Immer weniger Unternehmer in Mainfranken

**W**ürzburg/Mainfranken – Wie eine Analyse der IHK Würzburg-Schweinfurt zeigt, ist die Zahl der Unternehmensinhaber in Mainfranken rückläufig – zugleich werden sie immer älter. In die Erhebung sind die Daten von über 58.000 Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Region eingeflossen. „Der demographische Wandel schlägt demnach auch auf dem Chefsessel langsam aber sicher voll durch“, kommentiert der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders die Statistik.

### Prognose zum Unternehmensbestand

Die Auswertung der Daten von Betriebsinhabern oder persönlich haftenden beziehungsweise alleinvertretenden Gesellschaftern von insgesamt 58.524 mainfränkischen Unternehmen zeigt ein klares Bild: Auf Basis der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung des Bayerischen Landesamtes für Statistik erwartet die IHK für die kommenden 20 Jahre einen Rückgang von rund 5.000 Unternehmen in der Region – dies entspricht einem Minus von 8,3 Prozent. „Diese Zahlen zeigen eindeutig, dass wir ohne eine Änderung der Gründungspolitik – etwa durch verbesserte Rahmenbedingungen oder eine zielgerichtete Unterstützung für Unternehmertum in seiner ganzen Breite – immer mehr Unternehmer und Betriebe in der Region verlieren“, so Genders. Fehlende Unternehmen würden sich dann negativ auf Steuereinnahmen, Arbeitsplatzangebote oder das Image der Region auswirken.

Der Blick in die Regionen zeige, dass insbesondere in den Landkreisen Bad Kissingen, Main-Spessart und Rhön-Grabfeld

mit einem überproportionalen Schwund an Unternehmern und Betrieben zu rechnen sei. Immer vorausgesetzt, es komme nicht zu entsprechenden politischen Gegenmaßnahmen.

### Unternehmerinnen überproportional betroffen

Aktuell sind rund 30 Prozent der Personen an der Unternehmensspitze weiblich (17.757), etwa 70 Prozent (40.767) sind männlich. Während in der demographischen Prognose die Zahl der männlichen Inhaber um 6,5 Prozent sinkt, wird für Inhaberinnen ein Rückgang um 10,2 Prozent erwartet. „Für die kommenden Jahre ist also mit einem Rückgang an weiblichem Unternehmertum zu rechnen – und zwar ausschließlich in Folge der Demographie. Umso wichtiger ist es, auf die besonderen Herausforderungen von Frauen bei der Gründung einzugehen“, betont Genders. Die IHK habe daher schon vor mehr als zehn Jahren mit der BusinessClass ein Netzwerk für Unternehmerinnen und Gründerinnen geschaffen, um die Besonderheiten von Frauen mit Führungsverantwortung in der Wirtschaft zu thematisieren.

### Generationenwechsel wird drängender

„Die Herausforderung der Unternehmensübergabe ist drängend“, so Genders weiter. Bereits heute kommen laut Zahlen des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) auf jeden potenziellen Übergeber statistisch nur 0,6 potenzielle Nachfolger. Ein Trend, der sich auch in Mainfranken – die aktuelle Gründungsdynamik vorausgesetzt – weiter verschärfen wird, wie neue Daten der IHK Würzburg-Schweinfurt zeigen: Liegt der

Anteil der Über-60-Jährigen in der Gesamtheit aller betrachteten Unternehmer in Mainfranken heute bei 24,0 Prozent, so steigt dieser in Folge der demographischen Prognose bis Ende der 2030er Jahre auf dann 27,1 Prozent. Bereits heute sind 53,3 Prozent der Unternehmensinhaber zudem bereits über 50 Jahre alt. „Je älter die Unternehmerschaft, desto gravierender die Herausforderung Generationenwechsel. Es gilt, die Weichen schon heute richtig zu stellen – zum Beispiel durch die Förderung von Unternehmertum –, um die berufliche Selbstständigkeit zu einer Selbstverständlichkeit zu machen. Wir müssen den Gründerspirit in der schulischen Bildung

verankern und das Image des Unternehmers in der Gesellschaft aufwerten“, fordert Genders. Neben der Förderung von potenziellen Nachfolgern müsse die Politik zugleich auf die potenziellen Übergeber stärker als bislang eingehen, um diese beim Generationenwechsel zu begleiten. Die IHK bietet bei der Unternehmensnachfolge ein umfangreiches Service-Paket

([www.wuerzburg.ihk.de/nachfolge](http://www.wuerzburg.ihk.de/nachfolge)).

Information: Dr. Sascha Genders, IHK, Tel. 0931 4194-373, E-Mail [sascha.genders@wuerzburg.ihk.de](mailto:sascha.genders@wuerzburg.ihk.de) oder online: [www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

	Sachstand im Jahr 2021	Projektion ins Jahr 2039		
Region	Anzahl Unternehmen (absolut)	Veränderung (absolut)	Veränderung (in Prozent)	Anteil > 60-Jähriger (an Anzahl gesamt)
Bad Kissingen	6.507	-749	-11,5%	29,4%
Haßberge	5.351	-532	-9,9%	27,9%
Kitzingen	6.359	-357	-5,6%	27,5%
Main-Spessart	7.906	-965	-12,2%	30,4%
Rhön-Grabfeld	4.996	-600	-12,0%	28,1%
Schweinfurt, Lkr.	6.367	-486	-7,6%	26,4%
Schweinfurt, Stadt	3.470	-241	-6,9%	25,8%
Würzburg, Lkr.	10.095	-647	-6,4%	27,0%
Würzburg, Stadt	9.224	-277	-3,0%	21,6%
Mainfranken	58.524	-4.832	-8,3%	27,1%



## Halbjahresstatistik zu den Gewerbedaten - Gründungsdynamik belebt sich



**M**ainfranken/Würzburg – Die Dynamik beim regionalen Gründungsgeschehen hat sich im ersten Halbjahr 2021 spürbar belebt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden in Mainfranken rund ein Viertel mehr Gewerbe angemeldet.

Auf Grundlage der Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik hat die IHK Würzburg-Schweinfurt die Entwicklung des Gründungsgeschehens in Mainfranken sowie in den Teilregionen im ersten Halbjahr 2021 analysiert. Die Zahl der Gewerbeanmeldungen lag bei insgesamt 4.318 und damit um 24,8 Prozent höher als im ersten Halbjahr 2020 (3.460). Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen lag im ersten Halbjahr 2021 bei insgesamt 2.756, was einem Anstieg von 4,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (2.628) entspricht. Die im Gegensatz zu den Abmeldungen deutlich gestiegene Anzahl der Anmeldungen führt dazu, dass der Gründungssaldo – also die Differenz aus Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen – für das erste Halbjahr 2021 bei 1.562 liegt. Im ersten Halbjahr 2020 hatte der Saldo noch bei 832 gelegen. „Es scheint so, als belebe sich die Gründungsdynamik in der Region Schritt für

Schritt. Dies ist eine gute Entwicklung insgesamt“, betont Dr. Sascha Genders, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt.

### Regionale Unterschiede erkennbar

Allerdings unterscheidet sich die Entwicklung in den Teilregionen Mainfrankens. Insgesamt hat sich das Gründungswachstum in allen Regionen belebt, es wurden überall mehr Gewerbe angemeldet als im Vorjahreszeitraum. Der Landkreis Schweinfurt sticht mit einem erhöhten Gewerbewachstum von 39 Prozent hervor, auch die Landkreise Rhön-Grabfeld (+31,5 Prozent) und Bad Kissingen (+28,6 Prozent) verzeichnen ein überdurchschnittliches Wachstum. In den Landkreisen Kitzingen (-14,7 Prozent), Würzburg (-13,6 Prozent) und Schweinfurt (-10,9 Prozent) sind im Halbjahresvergleich weniger Unternehmen angemeldet worden als im Vergleichszeitraum.

In den beiden kreisfreien Städten Schweinfurt (+2,6 Prozent) und Würzburg (+22,4 Prozent), den beiden Landkreisen Haßberge (+2,8 Prozent) und Main-Spessart (+8,8 Prozent) sowie insbesondere im Landkreis Bad

Kissingen (+81,7 Prozent) sind hingegen deutliche Anstiege bei den Abmeldungen zu verzeichnen. Insofern ist der Landkreis Bad Kissingen auch der einzige Landkreis in Mainfranken mit einem geringeren

Gründungssaldo als im ersten Halbjahr des Vorjahres. Information: Dr. Sascha Genders, IHK, Tel.: 0931 4194-373, E-Mail: [sascha.genders@wuerzburg.ihk.de](mailto:sascha.genders@wuerzburg.ihk.de)

## Gründertour mit Lamas - Erlebnisnetzwerken in der Rhön



**W**ürzburg/Rhön – Wandern und dabei Netzwerken – das ist die Idee der Gründerwanderung am 12. September 2021, die die IHKs Würzburg-Schweinfurt und Fulda sowie die Handwerkskammer Kassel gemeinsam anbieten. Gründer, Start-ups und Unternehmensübernehmer sind eingeladen, unter dem Motto „Gemeinsam nach oben“ mit den „RhönLamas“ zu wandern.

Die Teilnehmer können ihr Netzwerk erweitern und Tipps aus dem unternehmerischen Alltag austauschen.

Die Wandertour startet am **12. September 2021 um 12:00 Uhr**. Startpunkt ist die Rhönmarkhalle in Gersfeld (Adresse fürs Navi: Maiengraben 2, 36129 Gersfeld). Dort gibt es kostenfreie Parkplätze.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist zwingend erforderlich unter: <https://events.wuerzburg.ihk.de/lamawanderung2021>



## Jetzt Teilnehmer für den Bayerischen Klimaschutzpreis vorschlagen



**M**it dem Ziel, Klimaschutz als ein „Mitmach-Projekt“ stärker in der Mitte der Gesellschaft zu verankern, hat die Staatsregierung den Bayerischen Klimaschutzpreis ins Leben gerufen.

Der Preis soll herausragende Leistungen beim Schutz des Klimas oder der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels auszeichnen.

### Wer kann mitmachen?

Der Preis wird in zwei Kategorien vergeben. Während Kategorie 1 engagierten Privatpersonen vorbehalten ist, werden in Kategorie 2 juristische Personen ausgezeichnet – also Unternehmen, eingetragene Vereine oder Kommunen.

Die Teilnehmer müssen ihren dauerhaften Hauptwohn- oder Firmensitz im Freistaat haben oder sich hier für Klimaschutz oder -anpassung engagieren. Die Initiative sollte bereits gestartet sein und erste Ergebnisse zeigen. Bereits abgeschlossene Projekte sollten in die Gegenwart wirken.

### Was gibt es zu gewinnen?

Die Auszeichnung ist mit insg. 10.000 Euro dotiert. Die Gewinner beider Kategorien erhalten ein Preisgeld in Höhe von jeweils 5.000 Euro.

Außerdem wird ein Imagefilm über die ausgezeichnete Initiative gedreht, den die Preisträger für sich nutzen können.

### Wie funktioniert die Bewerbung?

Jeder kann bis zum 19. September 2021 engagierte Unternehmen, Vereine, Kommunen oder Personen vorschlagen, die sich in besonderem Maße bei Klimaschutz oder -anpassung verdient gemacht haben. Das Vorschlagsformular sowie weitere Infos zu Auswahlkriterien und -verfahren finden Sie auf den [Seiten der Landesagentur für Energie und Klimaschutz \(LENK\)](#), die den Wettbewerb organisiert.



## Interessierte KMU gesucht: Projekt der FHWS möchte vollständig digitale Energieaudits ermöglichen



**D**urch die Einführung der CO<sub>2</sub>-Steuer sowie der neuen EU-Beschlüsse zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, werden Energiekosten bald nochmals steigen. Dies betrifft neben privaten Haushalten auch Unternehmen, was wiederum zu einer Schwächung der wirtschaftlichen Position gegenüber dem Weltmarkt führt. Die Maßnahmen sind jedoch leider notwendig, da der Vorrat an Ressourcen endlich und das Klima fragil ist.

Die EU hat nun Mittel für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Bayern zur Verfügung gestellt, um die Auswirkungen durch einen Wissenstransfer abzumildern:  
Förderhinweise Aktion 19 Wissenstransfer (bayern.de)

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Würzburg - Schweinfurt (FHWS) möchte nun, in Kooperation mit der European Industrial Insulation Foundation (EiiF), kostenlos Energieauditorinnen und

Energieauditoren ausbilden, um die Energieeffizienz in Unternehmen zu erhöhen, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und vor allem den Umweltschutz zu verbessern. Die Weiterbildung soll zu 100% online stattfinden und ermöglicht den Teilnehmenden qualifizierte und zertifizierte Energieaudits nach EN 16247 bzw. ISO 50002 durchzuführen.

Neu an der Weiterbildung ist, dass erstmals vollständig digitale Energieaudits möglich werden: Die Software und Verfahren dafür wurden in den letzten fünf Projektjahren gemeinsam mit der EiiF entwickelt und werden allen Teilnehmenden kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Start der Weiterbildung ist für Herbst 2022 geplant.

Für den Förderantrag benötigt die FHWS Interessenbekundungen interessierter KMU - ausreichend per kurzer E-Mail an Dr. rer. nat. Dipl.-Ing. Univ. Sebastian Fiedler, E-Mail: [Sebastian.Fiedler@FHWS.de](mailto:Sebastian.Fiedler@FHWS.de)

## Förderaufruf bis 27. September 2021: Nutzfahrzeuge mit nachhaltigem Antrieb und Machbarkeitsstudie



**D**as Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat die angekündigte Förderrichtlinie „KsNI“ zur „Förderung von leichten und schweren Nutzfahrzeugen mit alternativen, klimaschonenden Antrieben und dazugehöriger Tank- und Ladeinfrastruktur für elektrisch betriebene Nutzfahrzeuge (reine Batterieelektrofahrzeuge, von außen aufladbare Hybridelektrofahrzeuge und Brennstoffzellenfahrzeuge)“ veröffentlicht.

Bis zum 27. September 2021 können nun Anträge für den Teil „Nutzfahrzeuge mit alternativen Antrieben (Elektroantriebe)“ und für „Machbarkeitsstudien bzgl. der Beschaffung von Nutzfahrzeugen mit alternativen Antrieben und der notwendigen Tank- und Ladeinfrastruktur“ eingereicht werden. Unabhängig davon wird es noch

weitere Förderaufrufe hierzu geben – maximal vier Aufrufe pro Jahr.

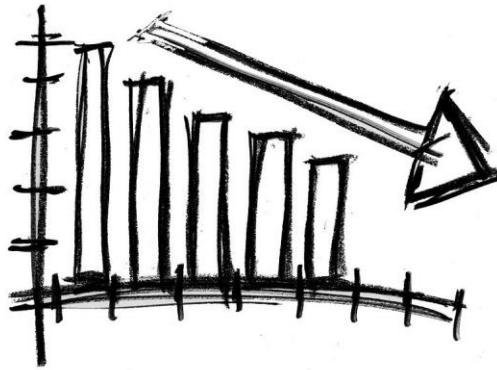
Bisher können noch keine Anträge für die Förderung von Tankinfrastruktur für Wasserstoff-Brennstoffzellen-Lkw eingereicht werden. Hierfür wird es zu einem späteren Zeitpunkt einen Förderaufruf geben.

Die Förderrichtlinie, der Förderaufruf und die Antragsunterlagen sind über die [Webseiten des Bundesamts für Güterverkehr \(BAG\)](#) abrufbar.

### Antragsberechtigte

Antragsberechtigt sind private Unternehmen, kommunale Unternehmen, Gebietskörperschaften, Körperschaften sowie Anstalten des öffentlichen Rechts und eingetragene Vereine.

## Rund 1,2 Millionen Übernachtungen im ersten Halbjahr - Mainfränkischer Tourismus schwer von Corona-Pandemie gezeichnet



**M**ainfranken/Würzburg – Trotz gelockerter Corona-Beschränkungen waren die Zahlen der Gästeankünfte und Übernachtungen im ersten Halbjahr 2021 für Mainfranken erneut rückläufig. Die Hoffnungen ruhen nun auf den kommenden Monaten, jedoch sind viele Betriebe von den Folgen der Corona-Pandemie schwer gezeichnet.

### Viele Gästebetten bleiben noch immer leer

Insgesamt weist die amtliche Statistik rund 1,2 Millionen Übernachtungen in den ersten sechs Monaten für Mainfranken aus. Im Vergleich zu den Halbjahreszahlen für das Vor-Corona- Jahr 2019 entspricht dies einem Rückgang um 59 Prozent. Zwar bleiben Übernachtungsgäste mit durchschnittlich rund vier Tagen länger in der Region als vor Ausbruch der Corona-Pandemie (2019: 2,5 Tage), die geringe Auslastung der angebotenen Betten von durchschnittlich rund 18 Prozent (2019: 38 Prozent) zeigt jedoch, dass das Übernachtungsgewerbe noch immer schwer unter den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie leidet.

„Vor allem die touristischen Übernachtungen fehlen. Allein in Würzburg brach die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland im Vergleich zum Jahr 2019 um 75 Prozent ein, bei Besuchern aus dem Ausland sogar um 90 Prozent.“

Insgesamt liegt der mainfrankenweite Rückgang durch die Corona-Pandemie bei 59 Prozent“, berichtet Dr. Christian Seynstahl, Referent Regionalentwicklung der IHK Würzburg-Schweinfurt. „Das lässt sich in diesem Jahr kaum mehr reinholen“, erklärt Seynstahl weiter.

### Massive Umsatzrückgänge in der Tourismuskonjunktur

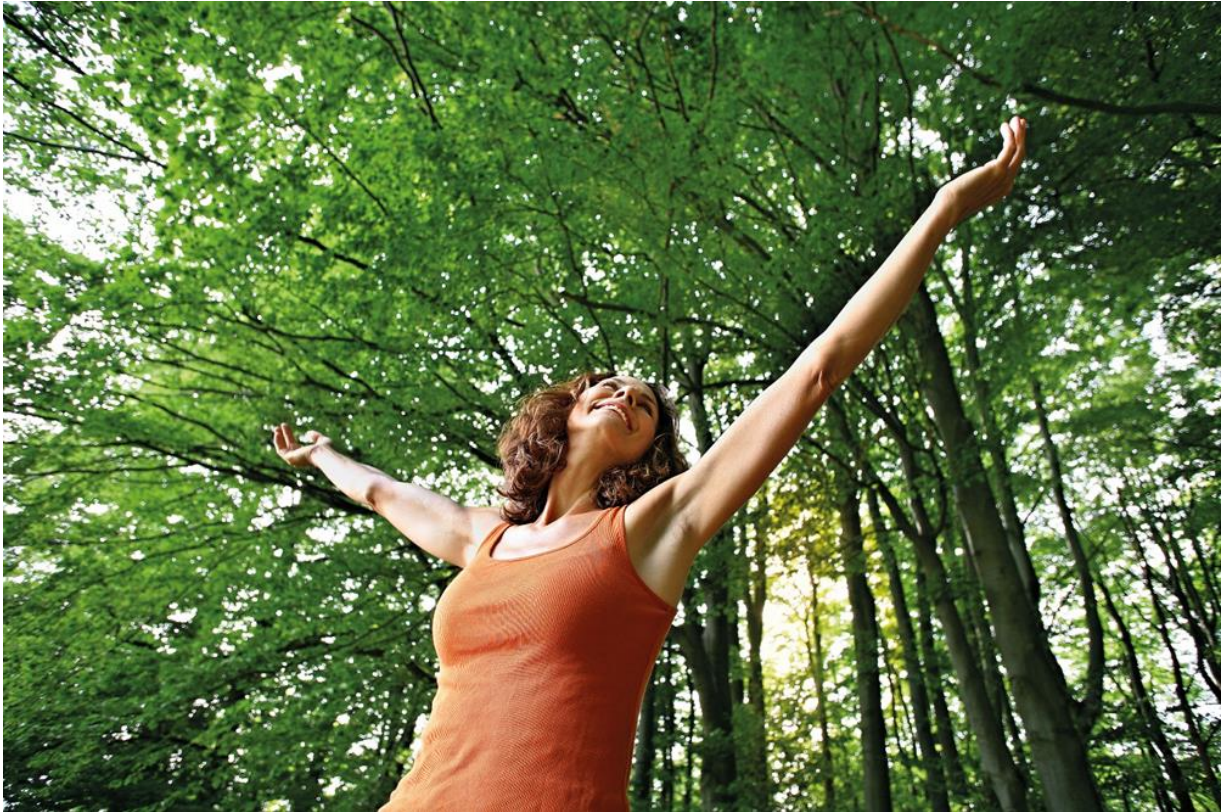
Wie die Ergebnisse der jüngsten Konjunkturbefragung der IHK Würzburg-Schweinfurt verdeutlichen, leidet das mainfränkische Tourismusgewerbe besonders stark unter den Folgen der Corona-Pandemie. Die Branche befindet sich seit gut eineinhalb Jahren im Ausnahmezustand. Entsprechend schlecht beurteilen die Tourismusbetriebe ihre aktuelle Geschäftslage, der Saldo aus positiven und negativen Lagebeurteilungen liegt mit minus 91 Punkten nahe dem absoluten Tiefpunkt von minus 100 Punkten. Die Betriebe berichten durchweg von massiven Umsatzrückgängen und einer unzureichenden Auslastung.

Auch der Blick auf den weiteren Jahresverlauf ist nach wie vor von Pessimismus geprägt: „Trotz der Sommerferien und dem Trend zum Urlaub im Inland rechnet lediglich gut ein Viertel der Betriebe damit, dass die Geschäfte in den kommenden Monaten besser laufen, die übrigen erwarten allenfalls gleich bleibende oder schlechtere Geschäfte“, sagt Elena Fürst, IHK-Referentin für Konjunktur und Statistik.

So bleibe der Saldo aus positiven und negativen Erwartungsmeldungen mit 22 Punkten im negativen Bereich – nach minus 60 Punkten zu Jahresbeginn. „Viele Betriebe sehen sich dem Abgrund nahe. Das schlägt mittlerweile auch deutlich auf die Finanzsituation der Unternehmen durch: Sieben von zehn Tourismusbetrieben kämpfen mit Liquiditätsengpässen, gut die Hälfte von ihnen bezeichnet die Finanzlage als existenzbedrohend“, ergänzt Fürst.



## Gesundheit ganz nah im Bäderland Bayerische Rhön - Auf kurzen Wegen zu Erholung und Erlebnis im Reisejahr 2021 / Nachhaltig und sicher reisen im Bäderland Bayerische Rhön / Fünf Kurorte sprudeln vor Ideen



Waldbaden ist nur eine von vielen Ausflugs- und Kurzurlaubs-Ideen für Erholung und Erlebnis im Bäderland Bayerische Rhön. Foto: Kerstin Junker

**U**rlaub ist für uns alle in diesem Jahr besonders wichtig. Schließlich ist der Alltag durch Corona besonders belastend. Doch es stellt sich die Frage: Wohin reisen? Viele sind in dieser Saison vorsichtig und bevorzugen statt langer Reisen Ausflüge und Kurzurlaube. Am liebsten nah, sicher und flexibel, erholsam und abwechslungsreich, lautet hier die Devise.

Jede Menge Ideen rund um eine gesunde Auszeit sprudeln im Bäderland Bayerische Rhön, einer ausgewiesenen „Gesundheitsregion Bayern“. Die fünf Kurorte stellen ihre Angebote und Veranstaltungen auf der Website [www.baederland-bayerische-rhoen.de](http://www.baederland-bayerische-rhoen.de) und in einer Broschüre mit Bäderatlas und Spezial-Tipps vor.

### Nah und nachhaltig erreichbar

Die unterfränkischen Bäder Bad Bocklet, Bad Brückenau, Bad Kissingen ([UNESCO-Welterbe](https://www.unesco-welterbe.de/)), Bad Königshofen und Bad Neustadt

liegen in bester Nachbarschaft in den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld im Norden Bayerns. Wer auf eine nachhaltige Anreise Wert legt, fährt mit Bus und Bahn. An Wochenenden und Feiertagen verkehrt bis Ende Oktober der Bäderlandbus ([www.baederlandbus.de](http://www.baederlandbus.de)) mehrmals täglich.

### Wasser, Wärme, Wohlbefinden

Was gehört zu jedem gelungenen (Kurz-) Urlaub? Auf jeden Fall Badespaß! Und den gibt's im Bäderland Bayerische Rhön in Hülle und Fülle:

Sieben moderne Thermen laden zum Eintauchen in warmes Wasser ebenso ein wie mehrere Schwimmbäder und Seen. Der Bogen spannt sich vom Sportbad über elegante Spa-Landschaften bis zur „Blauen Lagune“.

### Wandern und Radfahren

Wer gerne wandert oder Radtouren unternimmt, findet im Bäderland Bayerische

Rhön Hunderte gut ausgeschilderte Wege unterschiedlichster Längen und Anforderungen. Darunter sind auch Teilstrecken des [Premiumwanderweges DER HOCHRHÖNER®](#) mit seinen [Extratouren](#). Nicht zu vergessen ist die Fülle an Nordic-Walking-Strecken. Wer Gesundheitstipps für zu Hause mitnehmen will, schließt sich am besten einer Führung an.

### Kraft tanken beim Waldbaden

Lust, den neuesten Erholungstrend „Waldbaden“ auszuprobieren? Das Eintauchen in das energiereiche Grün der Bäume ist im Bäderland Bayerische Rhön besonders einfach. Schließlich liegt die Gesundheitsregion im [Naturpark Rhön und teilweise im UNESCO Biosphärenreservat Rhön](#). Zu den schönsten Kraftorten der Natur führen unter Anleitung auch Experten.

### Quellen der Gesundheit

Sie wollen auf den Spuren von Kaiserin Sisi oder König Ludwig wandeln? Schon der Hochadel wusste, wo die Gesundheit zu Hause ist. Bis heute bilden die Kurparks das Herzstück von Bad Bocklet, Bad Brückenau, Bad Kissingen, Bad Königshofen und Bad Neustadt. Ein Spaziergang durch die Gartenanlagen tut genauso gut wie ein Schluck aus den 19 Heilquellen. Oder man taucht einfach komplett

ab im 1. Naturheilwassersee Deutschlands in Bad Königshofen. Wer seiner Gesundheit besondere Streicheleinheiten zukommen lassen will, nutzt das Angebot an Kurbehandlungen, die das Bäderland Bayerische Rhön bietet. Die Auswahl reicht von Ayurveda über Kuranwendungen wie Moorpackungen und Kneipp-Therapie bis zur Naturheilkunde.

### Ambulante Kur wieder Kassenleistung

Ausflug oder Kurzurlaub machen Lust auf mehr Erholung? Gesundheit gibt es jetzt wieder für jeden Geldbeutel. Ab sofort müssen die Krankenkassen die Behandlungskosten einer ambulanten Kur wieder als Pflichtleistung bezahlen. Wer gesetzlich versichert ist, wendet sich für die Antragsstellung einfach an seinen Hausarzt.

Info für Interessierte:

- Infohotline: [0800 976 16 00](tel:08009761600)
- E-Mail: [info@baederland-bayerische-rhoen.de](mailto:info@baederland-bayerische-rhoen.de)
- Web: [www.baederland-bayerische-rhoen.de](http://www.baederland-bayerische-rhoen.de)
- Soziale Medien: [Facebook](#), [Instagram](#)



19 Heilquellen sprudeln im Bäderland Bayerische Rhön, wie z. B. die stärkste Stahlquelle Deutschlands, die Balthasar-Neumann-Quelle im [Staatsbad Bad Bocklet](#). Foto: Staatsbad Bad Bocklet GmbH





Die barocke Schlossanlage des [Staatsbades Bad Brückenau](#) ist nur ein Beispiel für die prächtigen Kuranlagen im Bäderland Bayerische Rhön. Foto: Staatsbad Bad Brückenau/Burwitz-Pocha



Wer ins Bäderland Bayerische Rhön reist, findet sieben Thermen auf einen Streich. Hier die vielfach ausgezeichnete [KissSalis Therme](#) im Staatsbad Bad Kissingen. Foto: KissSalisTherme





Entspannung pur im 1. [Naturheilwassersee](#) Deutschlands in Bad Königshofen– das ist nur eines von zahlreichen Gesundheitsangeboten im Bäderland Bayerische Rhön. Foto: Bad Königshofen



Jede Menge Ideen für Bewegung an der frischen Luft bietet das Bäderland Bayerische Rhön wie z. B. den Barfußpfad in [Bad Neustadt an der Saale](#). Foto: Tourismus und Stadtmarketing Bad Neustadt



## Ausgezeichnete Profis und 30-jähriges Firmenjubiläum



v. l.: Stefan Winkler, Claudia Rost, Nils Birkenstock

Oerlenbach, 24. August 2021: Gleich zwei Auszeichnungen für die langjährige und zuverlässige Mitarbeit konnte der Geschäftsführer Stefan Winkler anlässlich eines Team-Seminars an seine Mitarbeiter vergeben. Ausgezeichnet wurden Frau Claudia Rost für 20-jährige und Herr Nils Birkenstock für 10-jährige Betriebszugehörigkeit und die stets zuverlässige und leistungsfähige Mitarbeit im Unternehmen. Bei Übergabe der Urkunde wurde vom Geschäftsführer zusätzlich Lob und Anerkennung für die Bereitschaft ausgesprochen, zusätzlich zu den Hauptaufgaben das eigene über die Jahre gewachsene Fachwissen konsequent weiterzuentwickeln. „Gerade in der Technischen Kommunikation sind die aktuellen Entwicklungen ein Grundpfeiler für nachhaltige Lösungen. Dies betrifft alle Mitarbeiter in Dienstleistungsunternehmen“, betonte Herr Winkler während der Übergabe.

### 30 Jahre Winkler GmbH

Kürzlich konnte das Unternehmen 30. Geburtstag feiern. Gegründet wurde das Unternehmen als Ingenieurbüro in Lohr am

Main und erbrachte ursprünglich Dienstleistungen für Entwicklung und Konstruktion von Maschinen.

Heute ist das Unternehmen spezialisiert auf Technische Kommunikation und Product Compliance. Die [Winkler GmbH](http://www.winklergmbh.de) erstellen Betriebs- u. Gebrauchsanleitungen für Maschinen und Anlagenbau, Übersetzungen in Fremdsprachen, Beraten zu Anforderungen aus der CE-Kennzeichnung sowie zur Produktsicherheit (Product Compliance). Das Unternehmen betreut Kunden aus dem Mittelstand und der Industrie, sowohl regional als auch überregional in Deutschland, Österreich und Italien. Die Dienstleistungen werden oft in internationalen Projekten, mit internationalen Partnern erbracht.

„Eine Unternehmensgeschichte zu haben ist schön. Tradition begründet jedoch keinen Wettbewerbsvorteil. Vielmehr kommt es darauf an, den besten Nutzen für den Kunden zu bieten. Dazu orientieren wir uns täglich an dem drängendsten Bedarf unserer Kunden, um Unternehmen und ihre Mitarbeitenden weiter zu entwickeln“ – so das Statement vom Geschäftsführer Stefan Winkler.

**Einladung Transferforum - Teil II**  
**Online-Veranstaltung: Angewandte Forschung**  
**aus der Region - für die Region**



**mainfranken**  
 die regiopolregion

**I**n Ihrem mittelständischen Unternehmen gibt es konkrete Ideen für Projekte, die mit einem Forschungspartner vorangetrieben werden sollen?



Sie sind auf der Suche nach einem erfahrenen Forschungspartner aus der Regiopolregion Mainfranken, der Sie konzeptuell, strategisch oder personell unterstützt?

**Haben Sie schon die FHWS in Betracht gezogen?**

Im Rahmen des zweiten Teils des virtuellen Transferforums am

**Mittwoch, 15.09.2021 um 15:00 Uhr**

stellt die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) vier von acht [Instituten](#) vor:

- Institut für Energie- und Hochspannungstechnik
- Institut für Medizintechnik
- Technologietransferzentrum Elektromobilität
- Institut für Angewandte Logistik

Erfahren Sie aus erster Hand, wie Unternehmenskooperationen umgesetzt werden und wie auch Sie neue Geschäftskontakte knüpfen können.

Aus dem Praxisprojekt "Lagerumbau - Kapazitätsplanungstool der Memo AG" berichten die beteiligten Projektpartner Frank Schmähling (Vorstand der Memo AG) sowie Prof. Dr. Müller-Steinfahrt, Leitender des Instituts für Angewandte Logistik.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten um verbindliche Anmeldung bis zum 12.09.2021 unter: [www.mainfranken.org/transfer](http://www.mainfranken.org/transfer)



## Veranstaltungen im RSG Bad Kissingen



- Online-Seminar "[Prozessdigitalisierung im Rechnungswesen - was ist zu beachten? - Prozesse, Strategien & Umsetzung](#)" am 29.09.2021
- Online-Seminar "[Ordnungsmäßige Buchführung -Verfahrensdokumentation nach GoBD](#)" am 08.10.2021
- Zertifikatslehrgang "[Praxismanager/in \(IHK\)](#)", Start am 13.10.2021
- Zertifikatslehrgang "[Medizinische Kodierfachkraft \(IHK\)](#)", Start am 14.10.2021
- Berufsbegleitender Studiengang "[Master of Business Administration \(MBA\) Gesundheitsmanagement](#)" der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg Schweinfurt in Kooperation mit dem Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum zum sechsten Mal in Bad Kissingen, Start am 15.10.2021
  - Anmeldung und weitere wichtige Informationen unter: [www.fhws.de/gesundheitsmanagement](http://www.fhws.de/gesundheitsmanagement)
  - Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt Campus Weiterbildung

MBA Gesundheitsmanagement

Telefon: 0931 3511-6304

[smgm.cw@fhws.de](mailto:smgm.cw@fhws.de)

Ansprechpartner am RSG Bad Kissingen:

Nadine Menz und Dr. Matthias Wagner

Telefon: 09 71/72 36 0

- Seminar "[Konflikte konstruktiv lösen](#)", 2-tägig am 13.10. & 09.11.2021
- Online-Workshop „[Digitales Marketing für Einsteiger](#)“, 3-tägig\*, am 25.10./ 27.10.& 29.10.2021

\*Für die Teilnahme am Workshop kann die Bildungsprämie (mehr unter <https://www.bildungspraemie.info/> ) eingelöst werden.

- Lehrgang „[Digitalisierungsmanager/in im Gesundheitswesen \(IHK\)](#)“, Start am 16.11.2021

\*Für die Teilnahme am Lehrgang kann die Bildungsprämie (mehr unter <https://www.bildungspraemie.info/>) eingelöst werden.

- Existenzgründerseminar „[Erfolgreich Gründen – Analog & Digital](#)“, am 22.11.2021
- Zertifikatsstudium "[Personalmanager/in \(FH\) Psychologie und Recht](#)"

Berufsbegleitendes Managementstudium mit rechtlichen Basics und fachspezifischem Know-how.

- Mehr Info unter: <https://www.rsg-bad-kissingen.de/index.php/weiterbildung-rsg/17-weiterbildung/277-personalmanager-fh-psychologie-und-recht-2>
- Studienstart: Sommersemester 2022
- Bewerbungsschluss: 31.01.2022
- Studienorte: Schmalkalden und Bad Kissingen
- ❖ Ansprechpartner am RSG Bad Kissingen:

Nadine Menz und Dr. Matthias Wagner

Telefon: 09 71/72 36 0

- ❖ Ansprechpartner am Zentrum für Weiterbildung Hochschule Schmalkalden

Thomas Oelsner

[t.oelsner@hs-sm.de](mailto:t.oelsner@hs-sm.de)

Telefon: +49 (0) 3683 688 – 1748

**JOBMESSE**  
DER WIRTSCHAFTSJUNIOREN BAD KISSINGEN

**AM 25.09.2021**  
**VON 10 - 18 UHR**  
**WANDELHALLE**  
**BAD KISSINGEN**

+++LIVESTREAM+++FACHVORTRÄGE+++STREETFOOD+++

**WWW.JOBMESSE-KG.DE**

**Unsere Sponsoren:**  
Arbeit, besser.

**Heiligenfeld**  
JOSEF HELL  
Labor LS  
Paul & Co  
BAD KISSINGEN  
WIRTSCHAFTSJUNIOREN

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Kritik oder Themenvorschläge senden Sie bitte per E-Mail an: [frank.bernhard@kg.de](mailto:frank.bernhard@kg.de)

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter <https://datenschutz.kg.de>

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180), per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der Email abmelden. Eine Anmeldung ist unter [www.kg.de](http://www.kg.de) (Bereich Wirtschaft/Newsletter) möglich.